

**EINE
WELT
NETZ
NRW**



**ENGAGEMENT
GLOBAL**



ERFOLGE UND WIRKUNGEN DES EINE WELT-PROMOTOR*INNEN - PROGRAMMS IN NORDRHEIN- WESTFALEN

INTRO: ZUR LAGE DER WELT

Entwicklungspolitik als **Handlungsfeld globaler Strukturpolitik** und Entwicklungszusammenarbeit als deren konkrete Ausgestaltung in internationalen Partnerbeziehungen sind wichtige Bausteine abgestimmter internationaler Beziehungen und Teil einer **soft power** für eine regelbasierte Weltordnung und -wirtschaft. In **Zeiten der Polykrise sollte die** Wichtigkeit der Entwicklungszusammenarbeit nicht unterschätzt werden, unabhängig davon, ob sie auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene umgesetzt wird. Deren existenzieller Nutzen für unsere wirtschaftlichen und sicherheitsrelevanten Interessen steht außer Frage. In einer Zeit, in der es auf **gute Kooperationen starker Demokratien** ankommt, ist es äußerst kurzsichtig, diesen Bereich abzubauen. Es droht zudem, dass die momentan entstandenen Lücken durch das Wegbrechen der US-Entwicklungsarbeit umgehend von Autokratien gefüllt werden. Im Sinne des Erhalts von Demokratien gilt es vielmehr, Autokratien zurückzudrängen und konstruktive Alternativen anzubieten.

Wirtschaftsakteure und -verbände weisen schon lange darauf hin, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland für die Gewinnung von Fachkräften eine Haltung der **Weltoffenheit** braucht. Dazu gehört auch die Stärkung des Bewusstseins der Menschen in Deutschland für globale Zusammenhänge und ihrer Verortung als Weltbürger*innen. Dies wird mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit geleistet, zum Beispiel mit dem Eine Welt Promotor*innen-Programm.

Tausende von Menschen in Deutschland engagieren sich in der Eine Welt-Arbeit in Vereinen, Initiativen und ihren Netzwerken – sie leisten Informationsarbeit, entwickeln Bildungsangebote und unterstützen bürgerschaftliches Engagement und Partnerschaftsprojekte. Und sie sind **gesellschaftliche Brückenbauer*innen** – nicht nur zwischen Süd und Nord, sondern überparteilich, generationenübergreifend und überkonfessionell auch zwischen Bürger*innen und verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen im Inland.

UNTERSTÜTZUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

In Sportvereinen haben Trainer*innen und Übungsleiter*innen eine ganz wichtige Funktion. Sie coachen und motivieren ihre Mitglieder, sorgen für die notwendige Qualifizierung und Weiterentwicklung der Einzelnen wie der Teams und halten alle im besten Sinne des Wortes bei der Stange. Eine ähnliche Wirkung haben die Eine Welt-Promotor*innen, die das bürgerschaftliche Engagement für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützen – vor Ort, in den Regionen und in den vielen Netzwerken und Zusammenschlüssen, in denen Akteure aus Kommunen, Wirtschaft, Kirchen, Kultur und Bildung zusammenarbeiten und sich für eine global nachhaltige und gerechte Entwicklung einsetzen.

In den Entwicklungspolitischen Schwerpunkten des Landes Nordrhein-Westfalen wurde 2019 postuliert: *„Das Land bietet für das ehrenamtliche Engagement in der entwicklungspolitischen In- und Auslandsarbeit die besten Rahmenbedingungen und gilt mit seinen Aktivitäten als beispielgebend. Möglich ist dies vor allem auch durch die große Motivation und Unterstützung einer sehr aktiven Zivilgesellschaft, die sich hierzulande mit rund 3.000 aktiven Gruppen und Nichtregierungsorganisationen in der Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit engagiert“¹.*

Inzwischen sind rund 7.000 Eine Welt-Akteure in NRW aktiv, wie das Eine Welt Netz NRW mit seinem Projekt „Die Zukunft des Eine Welt-Engagements in Nordrhein-Westfalen“ vor wenigen Jahren recherchiert hat.

In NRW arbeiten flächendeckend 17 Regionalpromotor*innen von Siegen bis Rheine in ihren jeweiligen Regionen und überregional 17 Fachpromotor*innen zu bestimmten Themenbereichen vom Globalen Lernen, über SDGs bis zu internationalen Kooperationen.

Welche Erfolge und Wirkungen wurden und werden dabei von den Eine Welt-Promotor*innen erzielt?

¹ https://ez-der-laender.de/sites/default/files/bundeslaender/Download/NW_EP_Schwerpunkte_Nordrhein_Westfalen_2019.pdf, S. 9

ERFOLGE UND WIRKUNGEN DER EINE WELT PROMOTOR*INNEN IN NRW

Erfolgsfaktoren im Promotor*innen Programm sind:

- Das Zusammenspiel von Regionalpromotor*innen (Wirkung in die Breite) und Fachpromotor*innen (Wirkung in die fachliche Tiefe) mit der fachlich-strategischen Steuerung auf Landesebene und der Koordination auf Bundesebene, die auch den Austausch zwischen den Promotor*innen Programmen in den Bundesländern ermöglicht.
- Die hohe Akzeptanz in Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.
- Die Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten.
- Die Kontinuität, die erst den Aufbau von Vertrauen zu externen Akteur*innen ermöglicht.
- Die dezentrale Aufstellung sowie die starke Verankerung in der Zivilgesellschaft und in den Regionen.

Die Nachhaltigkeit der Wirkungen des Promotor*innen-Programms in NRW wird vor allem durch die **Netzwerkbildung**, den damit verbundenen **Strukturaufbau für global nachhaltige Entwicklung** und die verbindliche Festschreibung von Maßnahmen der Nachhaltigkeit in **verbands- und kommunalpolitischen Beschlüssen** erreicht. Wenn für einen Sportverband mit 90.000 Mitgliedern Nachhaltigkeitskriterien festgeschrieben werden wie in Münster, wenn die Stadt Essen in seiner Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel festlegt, dass die Zahl der Fairtrade Schools steigen soll, dann ändert sich eine Gesellschaft langfristig.

Gemeinsam mit internationalen Partnerorganisationen setzen die Promotor*innen Projekte um, bringen deren Perspektive in hiesige Debatten ein, fördern Wertschöpfung und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, auch in den Partnerländern. Sie fördern ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge bei den Menschen hierzulande und ermutigen sie zum Handeln. **Damit stärken sie Verbundenheit, Zusammenhalt und Demokratie in unserer eigenen Gesellschaft, aber auch international.**

Mit ihren Aktivitäten leisten die Promotor*innen **Beiträge, die für die Umsetzung politischer Strategien der Landesregierung wichtig sind**: zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW, zur BNE Strategie und zu den Entwicklungspolitischen Schwerpunkten des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies tun sie nicht allein, sondern **gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen** in Netzwerken zu global nachhaltiger Entwicklung, zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und vielem mehr. Hier bringen sie Akteure zusammen, die sonst nicht unbedingt zusammenkämen. Diese Netzwerke haben eine sehr **starke strukturbildende Wirkung**: Es entstehen Strukturen des regelmäßigen Austausches, der Kooperation und der politischen Handlungsfähigkeit, auch der politischen Wirkung gemäß des UNESCO Programms ESDfor2030.

Durch die Beschlüsse, die v.a. durch die Netzwerkarbeit auf den Weg gebracht werden, z.B. zur global verantwortlichen Beschaffung in Kommunen, Sportverbänden, der Gastronomie, im Einzelhandel, zur Umsetzung von Menschenrechten, verändern sich Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in Richtung global nachhaltiger Entwicklung. Mit der Handlungsfolge **Bewusstsein schaffen, Bündnispartner*innen gewinnen, Strukturen bilden und Beschlüsse fassen** könnte man diese Wirkungen des Promotor*innen-Programms auf den Punkt bringen.

Die Wertschätzung, die den Promotor*innen von ihren vielfältigen Kooperationspartner*innen entgegengebracht wird, drückt sich in der langjährigen funktionierenden Netzwerkarbeit mit immer neu hinzukommenden Partner*innen aus, die wieder neue Potenziale eröffnen. Die Promotor*innen in NRW werden in herausragender Weise von ihren Stadtspitzen unterstützt, beispielsweise in Düsseldorf. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller eröffnete die diesjährigen Eine Welt Tage mit einem Grußwort: *„Dass [die Eine Welt Tage] in diesem Jahr bereits zum 41. Mal stattfinden, ist ein starkes Zeichen. Es zeigt die Kontinuität und Beständigkeit des Eine Welt-Engagements in unserer Stadt, und es unterstreicht die Notwendigkeit, in diesem Einsatz nicht nachzulassen. Denn die globalen Herausforderungen werden eher mehr und dringender als je zuvor.“* Diese Einschätzung und Würdigung kann man pars pro toto für die gesamte Arbeit der Eine Welt-Promotor*innen in NRW lesen, in einem **Programm, das in die Breite der Gesellschaft wirkt.**

NACHFOLGEND WERDEN DIESE HANDLUNGSFELDER NÄHER BELEUCHTET:

- **Weltweit verbunden** - Internationale Kooperationen und Partnerschaften
- **Nachgefragt** - Dialog und Zusammenarbeit mit Wirtschaftsakteuren
- **Eine Erfolgsgeschichte** - der Faire Handel
- **Ein Ansatz mit Breitenwirkung** - Sport und globale Gerechtigkeit
- **Stärkend für alle** - Demokratie und Engagement
- **Kreativ, kontinuierlich oder digital** - Bildungsprojekte des Globalen Lernens

WELTWEIT VERBUNDEN - INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Gute Verzahnung von Inlands- und Auslandsarbeit

Nordrhein-Westfalen setzt in seinen entwicklungspolitischen Schwerpunkten explizit auf internationale Kooperationen und Partnerschaften. Promotor*innen begleiten, unterstützen und qualifizieren

Partnerschaftsakteure in der internationalen Arbeit und zwar unabhängig davon, ob es sich um kirchliche, schulische, universitäre, zivilgesellschaftliche oder kommunale Akteure handelt.



Die entwicklungspolitischen Schwerpunkte sehen die gute Verzahnung von Inlands- und Auslandsarbeit als Chance. Drei Beispiele aus der Arbeit der Eine Welt-Promotor*innen zeigen stellvertretend, wie es geht:

Die Promotorin im Bergischen Land unterstützt das Netzwerk „Junge Expertise in Aktion für das Klima“. Das Netzwerk wurde 2016 gemeinsam mit der Stadt Solingen und dem Förderverein „Freundschaft mit Jinotega e.V.“ auf den Weg gebracht und wird seither von der Promotorin organisatorisch und inhaltlich begleitet. Die unterschiedlichen Aufenthalte der Partner*innen aus Nicaragua und Honduras haben gezeigt, wie wertvoll es ist, die

Südperspektive im Bergischen Land sichtbar zu machen und den

Austausch mit lokal Engagierten zu stärken. Dadurch ist es gelungen die

Zusammenarbeit der Städtepartnerschaftsvereine aus Solingen und Wuppertal

mit Nicaragua und Honduras sowie mit dem Netzwerk „Junge Expertise in Aktion für das Klima“ strukturell zu stärken.

Im Rahmen des von der Fairen Metropole Ruhr koordinierten Projekts „**Klimaschokolade**“ wird mit Unterstützung des Promotors im mittleren Ruhrgebiet der Austausch mit Akteuren aus dem Globalen Süden gefördert. Die Klimaschokolade wird in einer solarbetriebenen Fabrik von fairafrik in Ghana hergestellt (www.fairafrik.com). und fördert die **direkte Wertschöpfung in Ghana**. Es trägt dazu bei, dass sich Mitarbeiter*innen in der Kommunalverwaltung von Herne und Castrop-Rauxel mit dem Thema Fairer Handel und Klimaschutz beschäftigen. Besser ist die Verzahnung der In- und Auslandsarbeit kaum umzusetzen.

In Düsseldorf hat sich im Januar 2025 der Verein Partnership Düsseldorf – Sekondi-Takoradi/Ghana zur Förderung einer Städtepartnerschaft gegründet. Die regionale Promotorin und der Ghana-Promotor begleiten ihn mit ihrer **wertvollen Expertise und unterstützen erfolgreich** dabei, bürokratische Hürden zu überwinden. Inzwischen war der Bürgermeister von Sekondi-Takoradi, Frederick Fausto Faido, in Düsseldorf zu Gast und wurde vom hiesigen Bürgermeister Josef Hinkel im Rathaus empfangen.

Internationale digitale Debatten

Während der Corona Pandemie 2020 hat das Eine Welt Netz NRW gemeinsam mit der Staatskanzlei NRW die Initiative „Globale Corona Solidarität NRW“ gestartet, um Expertise zu bündeln und den Wissensaustausch mit Partner*innen aus dem Globalen Süden zu fördern. Die daraus entstandene **digitale Debattenreihe** in englischer Sprache wurde seitdem sehr erfolgreich durchgeführt, mit einer Vielzahl internationaler Expert*innen aus immer mehr beteiligten Ländern. Themenschwerpunkte dabei waren u.a. globale Gesundheit, die Überwindung kolonialer Kontinuitäten und globaler Ungleichheiten oder der Aufbau von Resilienz in Zeiten der Krise. Die digitale Debattenreihe hat sich als **festes Format etabliert** und wird von der Fachpromotorin für internationale Kooperation weiter umgesetzt

Nord-Süd-Partnerschaften weiter entwickeln

Eine wichtige Zielsetzung in den internationalen Kooperationen der zivilgesellschaftlichen Akteure lautet, die Partnerschaften gleichberechtigter auszugestalten. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat die Fachstelle Internationale Kooperationen in den letzten Jahren den Fragenkatalog „**Nord-Süd-Partnerschaften reflektieren**“, der auf Anregung von Stipendiat*innen des Programms Konkreter Friedensdienst Reverse entstanden war, neu aufgelegt. Er wird sehr breit rezipiert, da er ein passgenaues Instrument darstellt, um mit den Partner*innen in den Dialog zu treten, die Reflexion in Ihren Partnerschaften zu fördern und mögliche Veränderungsprozesse anzustoßen, welche die gemeinsame Zusammenarbeit stärken. Er liegt bis dato in den Sprachen englisch, französisch, spanisch und deutsch vor².

Konkreter Friedensdienst Reverse – vom kleinen Gardening Netzwerk zu Grow Global!

Nach der Hospitation in den hiesigen Partner-Organisationen gründeten die Teilnehmenden des Konkreten Friedensdienst Reverse in 2019 ein kleines **internationales Gardening Netzwerk**, das die Themen Ernährungssicherung, -souveränität, ökologischer Landbau, Förderung von Frauen und Jugend mit der Vermittlung der SDGs verbindet. Aus diesen zarten Anfängen ist inzwischen das Projekt „**Grow Global**“ geworden, das Anfang 2025 mit Unterstützung der Fachstelle Internationale Kooperationen mehr als 50 internationale Partnerorganisationen zu einer digitalen Konferenz über die o.a. Themen zusammenbrachte. Auf diesem Erfolg soll aufgebaut und „Grow Global“ weiter ausgebaut werden.

Erfolge und Wirkungen der Fachstelle Ghana

Die Arbeit der Fachstelle Ghana hat in den letzten Jahren maßgeblich **zur Stärkung und Vertiefung** der zivilgesellschaftlichen, kommunalen und institutionellen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Ghana beigetragen. Die Wirkung entfaltet sich auf mehreren Ebenen und schafft nachhaltige Strukturen für den Austausch und die Zusammenarbeit.

Ein zentraler Erfolg ist die **nachhaltige Vernetzung von Akteuren aus beiden Ländern**. Formate wie das Ghana-Länderforum, das erfolgreich hybrid mit direkter Beteiligung aus Ghana durchgeführt wurde, und die „Internationale Debatten-Reihe“ haben sich als zentrale Plattformen für den Dialog etabliert. Durch die Kooperation mit dem Ghana-Council NRW e.V. und die gezielte Einbindung der ghanaischen Diaspora in NRW, wird die Partnerschaft auf eine breite und authentische Basis gestellt. Die „Empowerment Days“, die unter Beteiligung der ghanaischen Botschaft stattfanden, stärken gezielt junge Menschen und People of Colour und fördern deren gesellschaftliches Engagement.

² <https://agl-einewelt.de/publikationen-material/?thema=internationale-kooperationen>

Die Fachstelle hat entscheidende Impulse bei der Begleitung und Anbahnung von **kommunalen Partnerschaften** gesetzt. Bestehende Kooperationen zwischen zwei Städten wie Münster-Tamale und Dortmund-Kumasi wurden intensiviert und neue Projektpartnerschaften (z.B. Düsseldorf-Sekondi-Takoradi) erfolgreich angestoßen. Der kommunale Fachaustausch sowie der Verwaltungsaustausch zwischen NRW und Ghana sind **Leuchtturmprojekte**, die den direkten Wissenstransfer auf Verwaltungsebene ermöglichen und die Zusammenarbeit im Sinne der Agenda 2030 konkretisieren.

Durch die Initiierung von Fachveranstaltungen zu zukunftsrelevanten Themen, wie die erfolgreiche Reihe zur „Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Ghana“ (in Kooperation mit DGAW, GIZ, ISWA), positioniert sich die Fachstelle als **wichtiger Akteur im Fachaustausch**. Gleichzeitig wird durch niederschwellige Angebote wie die Ausstellung „Nicht nur Schokoladenseiten“, die in zahlreichen Kommunen und Schulen gezeigt wurde, eine breite Öffentlichkeit für entwicklungspolitische Fragestellungen und die Facetten der Partnerschaft sensibilisiert.

Die Beratung von Schulen, Hochschulen und jungen Menschen, insbesondere im Kontext von Freiwilligendiensten, ist ein weiterer Eckpfeiler der Arbeit. Die Fachstelle fungiert hier als wichtige **Anlauf- und Vermittlungsstelle**. Die jüngsten Haushaltskürzungen im Bereich der Freiwilligendienste stellen hier jedoch eine ernsthafte Bedrohung für die zukünftige Engagementförderung dar und gefährden die Kontinuität des Austauschs für junge Menschen.

Die Fachstelle Ghana leistet durch ihre strategische Vernetzungs-, Beratungs- und Lobbyarbeit einen unverzichtbaren **Beitrag zur Lebendigkeit und Wirksamkeit der Partnerschaft** zwischen NRW und Ghana. Sie schafft Synergien zwischen Zivilgesellschaft und Kommunen, begleitet den Fachaustausch und mobilisiert vielfältige gesellschaftliche Gruppen für das entwicklungspolitische Engagement.

Erfolge und Wirkungen der Fachstelle Südafrika

Die Fachstelle Südafrika koordiniert die Aktivitäten des **Südafrika Forums NRW**, ein Netzwerk, in dem sich mehr als **100 Organisationen und Einzelpersonen** engagieren, darunter zivilgesellschaftliche und kirchliche Initiativen, Städte- und Schulpartnerschaften, Akteur*innen der Privatwirtschaft, Regierungsinstitutionen und -verwaltungen, die bis heute den Wissens- und Erfahrungsaustausch pflegen. Im Sinne einer gerechten und nachhaltigen Entwicklung geht es um eine Vielfalt an Themen: Armutsbekämpfung, Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung, Gesundheit und Vorsorge, (kulturelle) Bildung, Gendergerechtigkeit, saubere Energie und Klimaschutz, verantwortungsvoller Konsum und menschenwürdige Arbeit.

Die Fachstelle Südafrika kooperiert seit 2018 mit dem Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung und dem UNESCO-Lehrstuhl für Social Entrepreneurship und Intercultural Management der Bergischen Universität Wuppertal. Auf Basis **sozialunternehmerischer Konzepte** entwickelten sie Ansätze, um die einzelnen Projekte langfristig finanziell tragfähiger und eigenständiger zu gestalten. Ansprechpartner in Südafrika ist der international tätige Dozent und Social Entrepreneur Varkey George – Gründer von MIGS “Multiple Income Generating Strategies for Non Profits” und OSHUN South Africa – Social Entrepreneurship, Impact, Education, Upliftment.

Seit 2023 ist Varkey George regelmäßig mit Vorträgen und Workshops zu **Global Citizenship** an verschiedenen Schulen in Soest. In 2024 hat die Fachstelle für Lehrer*innen des Aldegrevener Gymnasiums eine Fortbildung in Cape Town und Umgebung durchgeführt. Ergebnis: Eine **Schulpartnerschaft** mit der Groote Schuur High in Cape Town und Start Südafrika AG in Soest, die von der Fachstelle begleitet wird. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte der AG ist Kunst und die Arbeit des südafrikanischen Künstlers William Kentridge, der aktuell im Essener Folkwang Museum mit einer Ausstellung gewürdigt wird.

Um die Kontinuität der Arbeit des Südafrika Forums NRW zu sichern, startete im November 2023 das **Junge Netzwerk Südafrika-NRW** mit den Zielen, eine dauerhafte und tragfähige Struktur zu schaffen, zum gegenseitigen Empowerment beizutragen und gemeinsame Projekte zu realisieren. Hier soll die Stärkung junger Menschen durch Weiterbildung, Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie durch Unterstützung bei der Umsetzung eigener Projekte stattfinden. SIMUNYE ist ein Wort aus dem SiSwati (eine der 12 offiziellen Landessprachen in Südafrika) und bedeutet "Zusammengehörigkeit" oder "Wir sind eins". **„Simunye – we are One!“ hat bereits eine sehr gute, dynamische Entwicklung genommen und gemeinsam viele Aktivitäten umgesetzt.**

Ein weiteres internationales Projekt, in das die Fachstelle Südafrika aktuell eingebunden ist, beschäftigt sich mit dem Thema **internationale Erinnerungskultur als Fundament für eine starke Demokratie**. Dies ist vor allem mit Blick auf die aktuellen Umfrageergebnisse bei jungen Menschen und deren mangelnde Kenntnisse der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocausts ein wichtiges Arbeitsfeld. Seit 2022 arbeitet eine Gruppe von Akteur*innen aus Südafrika, Belgien, Großbritannien, Frankreich und NRW in monatlichen Treffen virtuell zusammen und tauscht sich über Erfahrungen, Ansätze und Methoden aus. Entstanden ist dabei das Projekt „OurStory - Revisiting History“ in Memorial Places, mit dem eine Auseinandersetzung mit Erinnerungsorten in Südafrika und Deutschland mittels historisch-politischer Bildung und Theaterpädagogik geschaffen werden soll.

NACHGEFRAGT - DIALOG UND ZUSAMMENARBEIT MIT WIRTSCHAFTSAKTEUREN

Wirtschaftliche Gerechtigkeit ist eins der Schwerpunktthemen im Promotor*innen-Programm, das alle regionalen sowie viele der Fachpromotor*innen umsetzen um. Auf der regionalen Ebene zählt dazu vor allem die Unterstützung der Steuerungsgremien der Fairtrade Towns und weiterer Akteure in diesem Feld. Wie schon der Faire Handel zeigt, initiieren und pflegen die Promotor*innen **zahlreiche Dialoge mit Unternehmen und erfolgreiche Kooperationen mit Wirtschaftsakteuren**, sowohl mit kleinen und mittleren Unternehmen als auch großen Konzernen. Hier einige Beispiele:

Unternehmen greifen gerne auf die Expertise der Promotor*innen zurück: Beim ersten

Netzwerktreffen von Menschenrechtsbeauftragten aus Unternehmen, das die Beratungsagentur Price Waterhouse Cooper im März 2023 anbot, war die Fachpromotorin für Globales Wirtschaften und Menschenrechte eingeladen, um über Menschenrechte in globalen Lieferketten und zivilgesellschaftliche Perspektiven auf eine gute Umsetzungspraxis von Sorgfaltspflichten zu sprechen. Über 50 Akteur*innen aus der Wirtschaft nahmen an dem Netzwerktreffen teil. Solche Beratungen sind regelmäßiger Teil der Arbeit dieser Fachpromotorenstelle. Sie werden von Wirtschaftsakteuren stark nachgefragt und geschätzt.

Die Fachstelle Globales Wirtschaften und Menschenrechte arbeitet seit Jahren sehr erfolgreich **mit der Telekom** zusammen bei der deutschlandweiten Handysammelaktion. Dabei geht es sowohl um die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe als auch um die Verknüpfung mit der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu den globalen Zusammenhängen und Menschenrechten in der Produktion von Mobiltelefonen.

Als ein guter Anknüpfungspunkt für eine **Zusammenarbeit mit dem Handwerk** stellte sich das Thema „Globale Ressourcenschonung durch Reparatur“ heraus. Bereits im Juni 2023 hatte die Fachstelle zusammen mit Verbraucherzentrale NRW und OIKOS-Institut ein Online-Fachgespräch unter Beteiligung des NRW-Wirtschaftsministeriums zur Frage „Recht auf Reparatur – Was kann NRW tun?“ organisiert, bei dem Akteur*innen aus Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft Chancen für Klima und Ressourcenschonung durch Reparatur (mit dem Schwerpunkt Elektronik), Herausforderungen von Reparaturbetrieben und mögliche politische Maßnahmen (Reparaturbonus nach dem Vorbild Thüringen, Planungen des NRW-Wirtschaftsministeriums zur Stärkung zirkulären Wirtschaftens) erörtert haben. In Gesprächen mit dem Verbraucherzentrale NRW wurde Ende 2024 die Zusammenarbeit reaktiviert, und es ist zu erwarten, dass ab 2025 ein vielfältigerer Ansatz in dieser Frage verfolgt werden kann.



Der Promotor im mittleren Ruhrgebiet bietet seit 2023 mit dem „Herner Nachhaltigkeitsforum“ ein Austausch- und Informationsangebot an, um den **Dialog innerhalb der Zivilgesellschaft mit der Wirtschaft und der Kommunalverwaltung zu stärken**. Im ersten Forum ging es um das Thema „Nachhaltiger Wirtschaften“. Zu Gast war Henrich Kleyboldt, Geschäftsführer und Miteigentümer des Elektromontage-Betriebs IFÜREL, der Prozessleittechnik in der Großindustrie plant und montiert und als erstes Herner Unternehmen dem Global Compact der Vereinten Nationen (UN) beigetreten ist. Im Global Compact verpflichten sich Unternehmen, ihre Geschäftstätigkeit an zehn Prinzipien auszurichten, die Grundwerte aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung enthalten. Bei weiteren Veranstaltungen war z.B. die Geschäftsführerin Nicola Henseler vom Fair Fashion Unternehmen Fairnica oder Alexandra Alferi von Urban Zero Ruhrort mit dabei. **Das erfolgreiche Dialogforum wird fortgesetzt.**

Das **Fair Fashion Forum Ruhr – NRW**, koordiniert von zwei Eine Welt-Promotoren, hat sich seit 2021 als wichtiges Dialogforum für NRW zu aktuellen Themen und Fragen der Nachhaltigkeit in der Mode etabliert. Es fördert den Austausch in der Branche sowie mit Nachwuchskräften aus den Bereichen Modedesign und -management. Dabei kooperiert das Netzwerk u.a. mit Hochschulen (TU Dortmund, AMD-Akademie Mode & Design), Akteuren der kommunalen Wirtschaftsförderung und ist im Dialog mit Wirtschaftsakteuren (Textilunternehmen, der fachbezogene Einzelhandel).

Wie kommt nachhaltige Mode unter die Leute? Für das Projekt „**BUY GOOD STUFF**“ koordinierte der Eine-Welt-Promotor im mittleren Ruhrgebiet die Befragung von **rund 600 Modeeinzelhändler*innen** zum Thema nachhaltige Mode. Daraus entwickelte sich eine sehr erfolgreiche Broschüre mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren sowie der erste digitale Fair Fashion Shopping Guide für das Ruhrgebiet, der das faire Modeangebot des Einzelhandels im Revier präsentiert: Mit über 200 Adressen von Concept-Stores, Boutiquen, Ateliers, Filialen und Second-Hand-Stores, die den Konsument*innen den Weg in die Geschäfte weist. Zahlreiche Modedesigner*innen, Labels und Inhaber*innen von Stores aus dem Ruhrgebiet kommen in redaktionellen Beiträgen zu Wort im www.buygoodstuff.de.

Über den KaffeeGartenRuhr, den außerschulischen Lernort im Grugapark Essen, werden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen erreicht. So besuchten einmal jährlich **Auszubildende von Tchibo** in der Region Ruhrgebiet einen Workshop im KaffeeGartenRuhr. Das bedeutet, die Bildungsarbeit zum Fairen Handel ist auch im Main-Stream angekommen, wird wertgeschätzt und wahrgenommen.

Die **Sparkasse Münsterland Ost** sieht es als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut als ihre Aufgabe an, die Menschen und die Wirtschaft in Münster und im Kreis Warendorf auf ihrem jeweiligen Weg zu mehr Nachhaltigkeit aktiv zu unterstützen. In diesem Sinne lobte sie die Förderaktion „Gemeinsam nachhaltig“ aus, mit der sie Projekte mit bis zu 100.000 € unterstützt, die einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs leisten, positive Nachhaltigkeitseffekte für die Zukunft erzielen und Menschen zu konkreten Handlungsveränderungen bringen. Für die **Jury fragte sie auch zwei Eine Welt-Promotor*innen an**, die diese Arbeit seit mehr als vier Jahren begleiten

EINE ERFOLGSGESCHICHTE: DER FAIRE HANDEL

Der Umsatz mit fair gehandelten Produkten in Deutschland ist 2024 um 11 % auf rund 2,6 Milliarden Euro gewachsen und erreichte damit einen neuen Höchststand³. Das Prinzip des Fairen Handels ist eines der wirksamsten in der Entwicklungszusammenarbeit, weil es Menschen ermöglicht, ihr Auskommen selbst zu erwirtschaften. Der Faire Handel zeigt beispielhaft, wie eine globale soziale Marktwirtschaft funktionieren könnte.

NRW ist das erfolgreichste Bundesland im Fairen Handel

– hier gibt es die meisten Fairtrade Towns, Fairen Kitas, Fairen Jugendhäuser und die weltweit erste Faire Metropolregion, die gleichzeitig ein hervorragendes Beispiel für die politische Verankerung der SDGs in NRW darstellt, die Faire Metropole Ruhr. Diese Vorreiterposition verdankt sich vor allem der langjährigen, engagierten Arbeit der regionalen Promotor*innen in Zusammenarbeit mit dem Fachpromotor für Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften.



Faire Metropole Ruhr

Industriestandort, Fußballregion, Kulturhauptstadt und Faire Metropole: All das ist das Ruhrgebiet! Die dortigen Eine Welt Promotor*innen gründeten das **Netzwerk Faire Metropole Ruhr**, das seit 2008 die Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen, kirchlichen und kommunalen Akteur*innen bündelt, um die Ideen des Fairen Handels und der fairen öffentlichen Beschaffung im Sinne der Agenda 2030 stärker im Ruhrgebiet zu verankern.

Wie gut dies gelungen ist, zeigen die Meilensteine und zahlreichen Preise, zum Beispiel

- 2010 Magna Charta Ruhr gegen ausbeuterische Kinderarbeit
- 2013 Auszeichnung als erste Faire Metropolregion weltweit
- 2022 Fairtrade Award in der Kategorie Zivilgesellschaft
- 2025 Auszeichnung der 400. Fairen Kita in NRW

Die Charta Faire Metropole Ruhr

Mit der *Charta Faire Metropole Ruhr 2030 – eine Fairfassung für das Ruhrgebiet* fordert das Netzwerk Faire Metropole Ruhr die 53 Städte, Gemeinden und vier Kreise auf, sich zu einer **nachhaltigen Zukunft des Ruhrgebiets**, zu Fairem Handel und zu fairer öffentlicher Beschaffung zu bekennen und diesem Bekenntnis konkrete Taten folgen lassen. Grundlage für diese *Fairfassung* sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (<https://www.faire-metropole-ruhr.de/charta/>).

³ <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-und-fakten-zum-fairen-handel-in-deutschland/umsatz-und-absatzzahlen>

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen unterschrieb die Charta Faire Metropole Ruhr 2030 im Beisein der Promotor*innen Vera Dwors, Dodo Schulz und Markus Heißler. Mit der Charta wollen die Kommunen einen gemeinsamen konkreten Beitrag zur Umsetzung der SDGs leisten. Bisher sind 17 Kommunen, große wie Dortmund, aber auch kleine wie Werne, der Charta per Ratsbeschluss beigetreten.

Die Charta Faire Metropole Ruhr 2030 ist ein **Schlüsselinstrument**, um entwicklungspolitische Fragestellungen und nachhaltige Beschaffung im Ruhrgebiet langfristig zu verankern und die Ziele für globale Gerechtigkeit bis 2030 zu fördern.

Erreichte Meilensteine:

- Bis Mitte 2025 haben 17 Kommunen die Charta unterzeichnet bzw. die Zeichnung beschlossen.
- Die Jahrestagungen und das zehnjährige Jubiläum der Fairen Metropole Ruhr stärkten das Engagement und vernetzten Akteur*innen auf regionaler Ebene.
- Die Unterstützung der Promotor*innen in Steuerungsgruppen wie in Essen, Mülheim oder Bottrop trug maßgeblich zur Verbreitung und Umsetzung der Charta bei.



Ein wichtiges Instrument zur Förderung der Nachhaltigkeit: Faire Beschaffung

Die Faire Beschaffung in NRW konnte durch das Engagement der Fachstelle Fairer Handel gestärkt werden. Durch die Einrichtung von Dialogplattformen zur Fairen Beschaffung wurde die **Vernetzung zwischen Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft gefördert**. Bei den zahlreichen Veranstaltungen betonten die Teilnehmenden immer wieder, wie wichtig der Erfahrungsaustausch untereinander sei. So verabredeten sich beispielsweise Beschaffungsverantwortliche von Krankenhäusern oder auch Mitarbeitende aus Kommunen zu gegenseitigen Beratungsgesprächen. Der Fachpromotor organisierte zahlreiche Veranstaltungen mit Vergaberechters*innen, um das notwendige Fachwissen zur Fairen Beschaffung zu vermitteln.

Die **sehr guten Strukturen**, die in den Fairtrade Towns inzwischen aufgebaut wurden, gehen auf die engagierte Arbeit der Promotorinnen und Promotoren zurück.

EIN ANSATZ MIT BREITENWIRKUNG - SPORT UND GLOBALE GERECHTIGKEIT

Sport ist ein ideales Handlungsfeld um die breite Bevölkerung zu erreichen, denn Sport bietet mit seiner hohen Popularität in Deutschland/NRW und seinem leichten Zugang für Menschen aus allen Gesellschaftsbereichen eine sehr gute Möglichkeit, entwicklungspolitische und globale Themen zu behandeln und in die Öffentlichkeit zu tragen. Zudem bietet Sport tolle Möglichkeiten zur Erreichung neuer Zielgruppen: Im Sport, insbesondere in Sportvereinen, kommen Menschen mit verschiedenen Hintergründen gleichwertig und gleichberechtigt zusammen: Menschen mit Migrationsvorgeschichte, Geflüchtete, arme und reiche Menschen, Menschen aus unterschiedlichen Bildungsbereichen uvm. Durch diese heterogene Zusammensetzung kommen Menschen mit Eine Welt-Themen in Berührung, die sich ansonsten (bisher) nur schwer erreichen lassen.

Die Fachstelle „Sport und Globale Gerechtigkeit“

Die Fachstelle „Sport und Globale Gerechtigkeit“ **bringt entwicklungspolitische Themen in den Sportbereich in NRW** und erreicht neue Kooperationen und Zielgruppen. Sie fungiert als Schnittstelle und Impulsgeber zwischen Akteur*innen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Bildung, Politik, Sportvereinen, Sportverbänden und Wirtschaft.

Die Fachstelle hat eine **hohe Relevanz in NRW**. Viele Akteur*innen aus dem Sport in NRW wollen nachhaltiger agieren, um einen wichtigen Beitrag zu einer ökologischen, sozial gerechten und zukunftsfähigen (Sport-)Welt zu leisten, benötigen für dieses neue Feld aber konkrete (Hilfs-) Angebote.

So hat der Fachpromotor z. B. gemeinsam mit der gemeinnützigen GmbH cum razione für den Landessportbund NRW (LSB NRW) ein neues Seminar zum Thema „Sport und Nachhaltigkeit“ entwickelt. Die Premiere fand erfolgreich im Mai 2025 in Kempen statt. Der **LSB NRW ist somit der erste Landesportbund/-verband in Deutschland, der eine Qualifizierung für**

Übungsleiter*innen und Trainer*innen zur Nachhaltigkeit anbietet. Konkrete Themen

sind u.a. Natur- und Umweltschutz, Anti-Diskriminierung und fairer Konsum. Die Trainer*innen und Übungsleiter*innen stellen ideale Bildungsmultiplikator*innen dar, um sowohl in der eigenen Sportgruppe als auch im ganzen Sportverein für Nachhaltigkeit zu begeistern (in NRW gibt es 17.300 Sportvereine mit ca. 5,4 Millionen Mitgliedern). Ohne die inhaltliche Expertise und ohne die zeitliche Arbeitskapazität des Fachpromotors würde es dieses wichtige Seminar nicht geben, das auch schon **Interesse über NRW hinaus** geweckt hat.

Die Fachstelle schafft auch neue Angebote für Schulen in NRW. Sie hat u.a. das Bildungskonzept **„Sport aus aller Welt“** entwickelt, um Globales Lernen in den Sportunterricht zu bringen. Hier können die Schüler*innen traditionelle Sportarten aus anderen Ländern und Kulturen kennenlernen und selbst praktizieren. Durch thematische Inputs mit soziokulturellen Hintergrundinformationen wird den **Schüler*innen neues Wissen und neue Perspektiven über Länder des Globalen Südens** bzw. über indigene Bevölkerungsgruppen sowie über globale Zusammenhänge vermittelt und ihre Kompetenz gefördert. Das Bildungskonzept wird seit Mai 2025 in einem eigenständigen Projekt vom Eine Welt Netz NRW umgesetzt (gefördert von Engagement Global und der Deutschen Postcode Lotterie).



Das Beispiel Faire Sportvereine in Essen

Das Projekt „Faire Sportvereine“ zielt darauf ab, **globale Gerechtigkeit und Solidarität durch Sportvereine zu fördern**. Es fokussiert sich auf wirtschaftliche Gerechtigkeit, Menschenrechte und gesellschaftliche Teilhabe. Zielgruppen sind u.a. junge Menschen, zivilgesellschaftliche Akteure, Migrant*innen, Politik und Wirtschaft.

Die Initiative entstand durch den Essener Verbund der Immigrantenvereine e.V., der das Thema in die Fair Trade Town (FTT)-Steuerungsgruppe einbrachte und wird von der regionalen Eine Welt-Promotorin für das westliche Ruhrgebiet begleitet. Seitdem wird mit Partnern wie dem Fußballverein TUS Holsterhausen ein **Konzept für die Auszeichnung „Faire Sportvereine“** entwickelt. Der Fokus liegt auf Werten wie Toleranz, sozialer Verantwortung und der Einbindung globaler Lieferkettenperspektiven, um bisher nicht erreichte Zielgruppen für Themen wie Fairer Handel und SDGs zu sensibilisieren. Mit der Verabschiedung der „Charta Faire Metropole Ruhr 2030“ hat sich die Stadt Essen verpflichtet, bis 2028 ein Konzept für Fairen Handel im Sport zu entwickeln. Dies umfasst Schulen, Kitas und Sportvereine.

STÄRKEND FÜR ALLE - DEMOKRATIE UND ENGAGEMENT

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule des Staatswesens. Das gilt für soziales Engagement ebenso wie für die Stabilisierung der Demokratie durch politische Teilhabe. Ehrenamtliche brauchen Unterstützung und wertschätzende Rahmenbedingungen. Genau diese dringend notwendige Investition ins Ehrenamt leisten die Eine Welt- Promotor*innen:

- Promotor*innen unterstützen Engagierte in der Zivilgesellschaft, die Rückgrat und **Voraussetzung einer funktionierenden Demokratie** sind.
- Sie vermitteln mit ihren Angeboten des Globalen Lernens eine **Haltung der Weltoffenheit** in unserer Gesellschaft. Dies ist gerade heutzutage eine **Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft**, die auf internationale Fachkräfte angewiesen ist.
- Die Projekte und Bildungsangebote der Promotor*innen bieten **Handlungsmöglichkeiten** an. Nicht alle Probleme können vom Staat gelöst werden. Projekte tragen zur Erkenntnis bei, dass eine Gesellschaft nur dann funktioniert, wenn viele Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das kann in überschaubarem Rahmen in Projekten verwirklicht werden.



Ein aktuelles Beispiel mit überwältigender Resonanz - Die Düsseldorfer Kinderagenda 2030

Die regionale Promotorin in der Landeshauptstadt setzt zurzeit gemeinsam mit dem Düsseldorfer Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, der LOOP Kinder- und Jugendhilfe, dem Literaturbüro NRW, der Verbraucherzentrale NRW und der AWO Till Eugenspiegel die Düsseldorfer Kinder-Agenda 2030 um. Dies ist ein **stadtweites Bildungs- und Beteiligungsprojekt für Kinder im Grundschulalter**, um diese in Fragen nachhaltiger Stadtentwicklung mit einzubeziehen. Insgesamt haben 19 Klassen und Schulparlamente von 13 Schulen teilgenommen und es wurden mehr als **500 Grundschul Kinder erreicht**. Die Kinder haben neun Ziele formuliert, angelehnt an die SDGs, damit Düsseldorf nachhaltiger, weltoffener und gerechter wird. Sie haben über hundert Orte in der Stadt benannt, die nachhaltiger werden müssen. Ihre **Forderungen wurden durch rund 200 Kinder** am 10. September 2025 im Rathaus Düsseldorf an Vertreter*innen aus Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung überreicht, die ihre konkrete Unterstützung für die engagierten Kinder zusicherten.

Europäischer und internationaler Jugendaustausch stärkt Demokratie

Ebenso wichtig wie Kinder für Demokratie in globaler Perspektive zu sensibilisieren ist es, **junge Erwachsene mit diesen Themen zu erreichen**. Dies passiert sehr erfolgreich in der Arbeit der Fachpromotorin für Junges Engagement, u.a. durch europäischen Jugendaustausch mit Erasmus+. Darüber wurden in den letzten Jahren erfolgreich Jugendbegegnungen zu verschiedenen Themen mit Demokratie- und Menschenrechtsbezügen vom Eine Welt Netz NRW durchgeführt, z.B.:

- Deutsch-Georgische Jugendbegegnungen „Youthtopia“ (2023) zu Resilienz im Aktivismus für Demokratie und „Rainbowtopia“ (2024) zu LGBTQ-Rechten
- Deutsch-Italienisch-Griechisch-Ungarische Jugendbegegnung „Standing Together“ (2024) zu Engagement gegen Rechtspopulismus
- Deutsch-Griechisch-Türkisch-Portugiesische Jugendbegegnung „Feast for Change“ (2024) zu Klimaschutz und nachhaltiger Ernährung
- Deutsch-Französische Jugendbegegnung „Building Bridges“ (2025) zu Engagement für Dekolonialisierung

Darüber hinaus stand das Projekt „The Future We Want“, das über die Förderlinie „European Youth Together“ gefördert wurde, beispielhaft dafür, **die Stimme der Jugend in Europa stärken**. 45 junge Engagierte und 9 junge Fachkräfte reisten in zwei parallel stattfindenden Karawanen durch je 17 Städte von Neapel bzw. Bukarest nach Brüssel. In jeder Stadt fanden Straßenkampagnen mit Theater, Kunst, Bildungsmethoden und Infoständen statt, die Aufmerksamkeit auf politische Beteiligungsmöglichkeiten lenkten. Dabei sammelten die Teilnehmenden Stimmen und Forderungen europäischer Bürger*innen zu Nachhaltigkeit. Die dabei entstandenen Ideen bündelten sie in eine Petition und ein Advocacy-Paper, das sie an verschiedene MEPs überreichten. Darüber hinaus wurde das Projekt über eine große Social Media Kampagne begleitet und erreichte insgesamt mehrere zehntausend Menschen. Ab Oktober 2025 läuft ein Folgeprojekt gemeinsam mit Organisationen aus Belgien, Rumänien, Finnland und Serbien, dies Mal als Tour von Brüssel nach Bukarest und erneut mit Straßenaktionen, Stakeholder*innen-Meetings und Diskussionsabenden sowie einer begleitenden Social Media Kampagne.

Die Fachpromotorin plant zurzeit ein weiteres Projekt zur Erarbeitung von Fortbildungen für Jugendarbeiter*innen zum Themenfeld Mentale Gesundheit im Engagement junger Menschen sowie gegen Hate Speech und Diskriminierung in Sozialen Medien.

Das Eine Welt Netz NRW legt großen Wert auf die **Förderung des europäischen Gedankens und die Umsetzung der Europäischen Jugendziele**. Die EU und insbesondere Erasmus+ bieten viele Möglichkeiten, das junge Engagement für globale Gerechtigkeit zu stärken – denn, wenn wir globale Änderungen bewirken wollen, können wir das nur in Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarländern.

KREATIV, KONTINUIERLICH ODER DIGITAL - BILDUNGSPROJEKTE DES GLOBALEN LERNENS

Die Promotor*innen sind sehr erfolgreich darin, entwicklungspolitisches Wissen und Informationen an unterschiedliche Zielgruppen zu vermitteln. Mit ihren **kreativen Formaten** wie den multimedialen Ausstellungen Foodstories, PlanetPlastic und TrikotTausch aus Münster, den entwicklungspolitischen Filmreihen in Bonn, digitalen Veranstaltungsreihen wie RuhrGlobal, dem Kölner „Schlaufenster“, geführten SDG Radtouren in Bielefeld sowie Qualifizierungen von Multiplikator*innen oder Social Media Kampagnen (um nur einige zu nennen), erreichen sie Tausende von Menschen, die ihr Wissen in ihrem Umfeld weitergeben.

Dabei geht es unter anderem um

- die Unterstützung von Schulen und Lehrkräften zu Themen des Globalen Lernens
- das Einbringen globaler Themen in die (Stadt)Gesellschaft
- die Nutzung außerschulischer Lernorte, um breite Zielgruppen zu erreichen.



Folgende Beispiele illustrieren diese Erfolge:

Die Veranstaltungsreihe „Weltenretter“

Die Reihe „17 Ziele für ein besseres Morgen. Die Weltretter“ der regionalen Promotorin in Hagen/Sauerland in **Kooperation mit der VHS und dem Hagener Heimatbund** hat sich seit 2022 bestens entwickelt. Höhepunkte waren zwei große Nachhaltigkeitstage, die etliche Hagener Initiativen rund um Nachhaltigkeitsthemen mit interessierten Bürger*innen zusammenbrachten. Weitere Highlights: eine klimaneutrale Open-Air-Kino-Veranstaltung zusammen mit dem Umweltamt der Stadt Hagen, die Einführung von Fairtrade-Produkten an den gastronomischen Ständen des Hagener Weihnachtsmarktes und die 10-teilige Veranstaltungsreihe „Koloniale Kontinuitäten überwinden“. Die Reihe „Weltenretter“ erreichte direkt und indirekt Tausende von Menschen. Wie zahlreiche Gespräche zeigten, vollzogen viele von ihnen so einen Perspektivwechsel, erkannten globale Ungleichheiten, hinterfragten ihre üblichen Konsum- und Handlungsweisen und veränderten ihr Verhalten.

Die Bits & Bäume Bewegung

Der Fachpromotor für Digitalisierung brachte die **Bits & Bäume** aus Berlin nach NRW. Hier startete sie im Jahr 2023 als große Konferenz mit 170 Teilnehmer*innen in Münster und brachte digitale Expert*innen (Bits) mit Nachhaltigkeitsaktiven (Bäume) zusammen. In einem vielfältigen Programm ging es um den Dialog über die Auswirkungen der Digitalisierung, die Entwicklung von nachhaltigen Lösungsansätzen und die Förderung von Engagement, Partizipation und Open Source. Inzwischen geht die Bewegung in NRW an die Hochschulen, mit dem Ziel, Fachinhalte, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammenzudenken und in die Hochschullehre zu integrieren. Im November 2024 fand dazu die Konferenz **Bits & Bäume – in die Bildung** mit 17 Hochschulen aus ganz NRW und 60 Teilnehmenden statt und auch 2025 wird es wieder eine Konferenz geben – dieses Mal kompakt und digital.

KaffeeGartenRuhr und Lerngärten – Eine Erfolgsgeschichte der nachhaltigen Bildungsarbeit

Seit 2009 ist der **KaffeeGartenRuhr** ein fester Bestandteil des Grugaparks Essen und hat sich als **kontinuierlich wirksamer Lernort** etabliert. In Kooperation mit EXILE e.V., dem Eine Welt Netz NRW und einem Kaffeeexperten gelingt es, komplexe Themen wie nachhaltige Produktion, fairen Handel und globalen Konsum dauerhaft in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Die Einbindung **ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen** ist ein essentieller Bestandteil, der zum Gelingen des Projekts beiträgt. Zur Sicherung der Stabilität und Qualität der Angebote werden diese kontinuierlich geschult und weitergebildet. Mit geschätzten 20.000 Besucher*innen jährlich zeigt sich die anhaltende Relevanz des KaffeeGartenRuhr – ein Ort, der Bildung, Begegnung und Engagement dauerhaft zusammenführt.

Lerngärten als wachsendes Netzwerk

Die positiven Erfahrungen führten zur Einrichtung des **Grünen Klassenzimmers: Globales Lernen Gartenbau** in direkter Nachbarschaft. Dieser Lernort wird kontinuierlich genutzt – insbesondere von Auszubildenden des Berufskollegs für Garten- und Landschaftsbau sowie der Fachschule der Landwirtschaftskammer NRW. Auch nach dem Wechsel der Trägerschaft zurück zur Gruga bleibt die Nachfrage ungebrochen hoch.

Der außerschulische Lernort KaffeeGartenRuhr im Gruga Park in Essen erreicht jährlich über Workshops unterschiedlichste Zielgruppen, z.B. kommunale Mitarbeiter*innen, ehrenamtlich Engagierte von Weltläden, Schüler*innen und ebenso Unternehmen. So besuchten mittlerweile zum vierten Mal Mitarbeitende von Tchibo aus der Region westliches Ruhrgebiet einen Workshop; ein Unternehmerstammtisch aus Gelsenkirchen findet dort statt, ebenso wie Treffen der Mitglieder des Rotary Clubs und Veranstaltungen mit den Unternehmerfrauen im Handwerk NRW.

Zukunft gestalten: Der Weltacker Essen und Kooperation mit der IGA 2027

Die **Erfolgsgeschichte** der bisherigen Lerngärten ebnet den Weg für das nächste große Vorhaben: den **Weltacker Essen**. Mit dem Ziel, zur **IGA 2027 Ruhr** einen weiteren Bildungsort zu schaffen, wird das Projekt von langjährigen Partnern getragen – EXILE e.V., Eine Welt Netz NRW, Ernährungsrat Essen und die Gruga Essen. Bei den frühen Planungen zur Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr für das Jahr 2027 unterstützen viele der regionalen Promotor*innen sowie die Fachpromotor*innen für die SDGs, für nachhaltiges Wirtschaften und Südafrika. Sie regten erfolgreich die Gründung einer AG Nachhaltigkeit an, in der sie mitwirken. Die IGA will die SDGs thematisch auf der IGA betonen sowie die IGA selbst stark unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durchführen.

Diese Entwicklung zeigt: **Langfristige Kooperationen**, die **kontinuierliche Präsenz der Promotor*innen** und **gemeinsames Engagement** sind der Schlüssel zum Gelingen – gestern, heute und morgen.

Der Weltgarten am linken Niederrhein

Der Weltgarten, der über viele Jahre **mehr als sechs Millionen Menschen in NRW und weit darüber hinaus erreichte**, fand 2020 seine letzte Station auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort, wo er von der Promotorin am linken Niederrhein umgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang entstand das **Grüne Klassenzimmer Kamp-Lintfort**, das sich zu einem festen außerschulischen Lernort entwickelte. Die von der Promotorin dafür konzipierten Module zu den Themen Klimagerechtigkeit und Fairer Handel sind inzwischen Teil des festen Programms, das jährlich rund 7.000 Kinder und Jugendliche erreicht.

Gestalte Deine Zukunft! Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schule, KiTa und Jugendhaus - und darüber hinaus

Mit Freude Nachhaltigkeit erlernen – viele Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und selbst KiTa-Kinder beweisen, dass dies möglich ist. Die Regionalpromotorin für Hamm und den Kreis Soest vermittelt regelmäßig Referent*innen an KiTas, Schulen und Jugendhäuser. Dieses Angebot wird dankend angenommen. Allein in Hamm konnten so in den vergangenen 12 Monaten über 100 Workshops, z.B. zum Thema Kinderarbeit, Müllvermeidung, den 17 Nachhaltigkeitszielen oder der Produktion einer Jeans für unterschiedliche Altersgruppen angeboten werden. **An vielen Schulen führt dies zu einem veränderten Verhalten.** So wird z.B. darauf geachtet, dass Papier gespart wird oder Wasserspender installiert und so Einweg-Wasserflaschen vermieden werden. Und wenn mal Ferien sind, gibt es das SDG-Sommerferienprogramm der Promotorin, das sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren in Hamm richtet.

Das Festival "Denken.Fühlen.Handeln" in Ostwestfalen

So bringt die Regionalpromotorin für Bielefeld und die Kreise Herford, Paderborn und Gütersloh globale Themen in die (Stadt)Gesellschaft ein: Sie initiierte zusammen mit der AG "Migrationspädagogik und Rassismuskritik" der Universität Bielefeld das Festival "Denken.Fühlen.Handeln. Ein Zukunftsfestival für planetarische Gerechtigkeit". Zusammen mobilisierten sie über 30 Arbeitsgemeinschaften, Vereine und Initiativen, die in einem partizipativen Prozess 100 Veranstaltungen in der Festivalwoche rund um das Thema "planetarische Gerechtigkeit" an unterschiedlichen Orten in Bielefeld gestalteten. Von Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellungen, Mitmach-Aktionen, Theater, Filmvorstellungen, Performance und Open-Space- Formate für jede*n war etwas dabei und das sogar kostenlos. Das erfolgreiche Festival geht 2026 in die zweite Runde.

Erfolgsgeschichte Handabdruck

Engagement mit dem Handabdruck ist eine Erfolgsgeschichte des NRW Fachpromotors Klima und Entwicklung. Es geht darum, nicht nur den eigenen sozial-ökologischen Fußabdruck verkleinern, sondern den eigenen **Handabdruck des strukturverändernden Engagements zu vergrößern.** Das Konzept des Handabdrucks ist wissenschaftlich untermauert und mit dem Phineo-Wirkt-Siegel 2023 als wirksames Engagement ausgezeichnet worden. Es wird von vielen Gruppen und Verbänden in NRW als **Leitlinie des eigenen Handelns** angewendet - von der evangelischen Jugend Hamm bis zu den Parents for Future in Weilerswist - um nachhaltiges Verhalten für alle Menschen einfacher, preiswerter und zum normalen Verhalten zu machen. Engagement Global hat den Handabdruck übernommen, um Bildungsarbeit für die SDGs oder die **Weiterentwicklung der Jugendgruppenleiterkarte (JuLeiCa)** zu machen. Bürgermeister*innen, Kommunalpolitiker*innen und Landtagsabgeordnete, die als Entscheidungsträger*innen prioritäre Zielgruppe des UNESCO-Programms BNE2030 sind, konnten sich von der positiven Wirkung des Engagements mit dem Handabdruck überzeugen lassen.⁴

⁴ Handwerkzeug für Zukunftshandeln mit Gruppen in NRW: <https://www.germanwatch.org/de/handwerkszeug-fuer-zukunftshandeln>
Engagement Global und der Handabdruck zur Erreichung der SDGs: <https://www.17ziele.de/blog/detail/handabdruck.html>

FAZIT

Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit sind zentrale Bausteine globaler Strukturpolitik und einer regelbasierten Weltordnung. Gerade in Zeiten multipler Krisen ist ihre Förderung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene wesentlich. Nordrhein-Westfalen setzt stark auf das Eine Welt-Promotor*innen-Programm als eins seiner Leuchtturmprogramme der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Netzwerke in Regionen und Städten schaffen Langzeitstrukturen, die globale Perspektiven in Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung verankern.

Noch einmal kurz zusammengefasst - die erreichten Wirkungen:

- Breite, dezentrale Netzwerke in NRW mit Regional- und Fachpromotor*innen fördern demokratisches Engagement, Globales Lernen und transnationale Partnerschaften (z. B. Ghana, Südafrika), verstärkte Zusammenarbeit in Schul- und Verwaltungsebenen.
- Bildungserfolge durch entsprechende Formate in Sport, Schule und außerschulischen Lernorten wie Weltgärten und Weltacker sowie durch europäischen Jugendaustausch.
- Förderung des fairen Handels, nachhaltiger Beschaffung und globaler Zusammenarbeit mit Unternehmen, Kommunen und Zivilgesellschaft.
- Das Papier plädiert für eine fortgesetzte, breit getragene entwicklungspolitische Arbeit in NRW, um Demokratie, Stabilität, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und globale Gerechtigkeit zu fördern. Fortlaufende politische Unterstützung, ausreichende Ressourcen und eine strukturelle Verankerung sind erstrebenswert.

WENN SIE INTERESSE HABEN, MEHR ÜBER DIE ARBEIT DER EINE WELT PROMOTOR*INNEN ZU ERFAHREN, KONTAKTIEREN SIE GERNE:

MONIKA DÜLGE

-Geschäftsführung-

Eine Welt Netz NRW e.V.

Haroldstraße 14, 40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 41 74 99 91

E-mail: monika.duelge@eine-welt-netz-nrw.de

Web: eine-welt-netz-nrw.de